Nr. 2304. Freitag, 26. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jlgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Landrentmeister, Amtsrath Rhenius zu Bromberg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Commerzienrath B. S. Berend zu Berlin und dem Rechnungsrath Platz daselbst den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der Rittergutsbesitzer Tido von Brederlow auf Saussienen bei Domnau in Ostpreußen und der Major im 5. ostpreuß. Infant.-Reg. Nr. 41, commandirt beim Stabe des 1. ostpreuß. Landw.-Reg. Nr. 1, Eugen von Zander sind zu Ehrenrittern des Johanniterordens ernannt worden.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 25. Februar, 7 Uhr Abends.

Dresden, 25. Februar. Das officielle „Dresdener Journal" bestätigt, daß die Beschlüsse auf den Würzburger Conferenzen einstimmig gefaßt sind und bezeichnet die Angaben mehrerer Zeitungen von einem weitgehenden Plane des badischen Ministers von Roggenbach für erfunden. Es sei auf der Conferenz verabredet worden, über den Inhalt der Beschlüsse nichts durch die Presse mitzutheilen. Das „Dresd. Journal" versichert, daß die auf der Conferenz vertretenen Regierungen bei ihren Beschlüssen von der Ansicht ausgegangen seien, Alles zu vermeiden, was die Kriegsaction der deutschen Großmächte in Schleswig beeinträchtigen könnte, dagegen in der Rechtsfrage in Bezug auf die Herzogthümer die bisherige Ansicht festzuhalten und mit allen bundesmäßigen Mitteln zur Geltung zu bringen.

London, 25. Februar. Der Bankdiscont ist auf 6 pCt. herabgesetzt.

Angekommen 25. Febr. 8 Uhr Abends.

Wien, 25. Febr. Die heutige „Wiener Abendpost" (officiell) meldet, daß auch Frankreich mit der Berufung einer Conferenz einverstanden und Grund vorhanden sei, daß Rußland dem Vorschlage ebenfalls zustimme. Die Antwort der dänischen Regierung ist noch rückständig. Der deutsche Bund wird über den Vorschlag in kürzester Zeit zu beschließen haben.

Angekommen 25. Febr., 9 Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 25. Februar. In der heutigen Sitzung des Bundestags wurden die Artikel 1 und 2 der Anträge des schleswig-holsteinischen Ausschusses abgelehnt, 3 und 4 dagegen angenommen. Die Regierungen, welche an der Würzburger Conferenz Theil genommen, beantragten die Einberufung der holsteinischen Stände.

Angekommen 25. Febr., 10 Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 25. Februar. Oesterreich und Preußen beantragten in der heutigen Bundestagssitzung, daß der Oberbefehl über die deutschen Executionstruppen auf Preußen übertragen werde; ferner die Ernennung zweier neuer großmächtlicher Civilcommissäre. Der Antrag wurde dem betreffenden Ausschuß zugewiesen und wird in 8 Tagen die Abstimmung darüber stattfinden.

Schleswig-Holstein.

Hadersleben, 20. Febr. (Köln. Z.) Je verwickelter oder unklarer eine Situation sich gestaltet, desto schwieriger wird die Aufgabe des Berichterstatters. Während der letzten zwei Tage tappten wir hier im Dunkeln und standen unter den wechselnden Eindrücken der pilzartig aufschießenden Gerüchte. Vorgestern lautete die Parole: Temporisiren. Aus guter Quelle wurde versichert, daß die Waffenstillstands-Unterhandlungen so weit gediehen seien, daß mit Rücksicht auf den nahe bevorstehenden Abschluß desselben bereits am Entwurfe zur Vertheilung der Truppen in weite Cantonnements gearbeitet werde. Alle Anzeichen deuteten auf Waffenruhe hin. Die trübgestimmten Physiognomien gewisser maßgebender Persönlichkeiten konnten füglich als eine Bestätigung dieser Voraussetzung ausgelegt werden. Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen weitere Details persönlichen Characters vorenthalte, die alle sich zu der Schlußfolgerung zuspitzten, daß wir am Anfange des Endes oder am Ende des Anfanges angelangt seien. Da traf gestern Nachts auf außerordentlichem Wege im österreichischen Hauptquartier die Nachricht ein, daß der preußische General v. d. Mülbe am 18. Febr., Nachmittags, mit einem Theile seines Garde-Corps die jütländische Grenze überschritten, Kolding nach einem leichten Gefechte besetzt und seine Vorposten eine Stunde weiter vorwärts aufgestellt habe. In Christiansfeld, das von hier auf halbem Wege nach Kolding liegt, ist seit vorgestern ein preußischer Feld-Telegraph etablirt; die Meldung von dem geschehenen Einmarsche nach Jütland hätte also im Laufe des Abends im preußischen Hauptquartier angelangt sein können; es ist deßhalb höchst eigenthümlich, wenn es sich bewahrheiten sollte, daß man im preußischen Stabe, wie erzählt wird, durch die von österreichischer Seite stammende Anfrage die erste Kenntniß von der Grenz-Ueberschreitung des Generals v. d. Mülbe erhalten hat. Es scheinen sofort zu früher Morgenstunde darauf bezügliche Conferenzen der beiderseitigen Höchstcommandirenden oder ihrer Stabs-Chefs Statt gefunden zu haben. Telegramme und Depeschen gingen nach Wien und Berlin, und gestern Abend erwartete man mit Spannung die telegraphischen Antworten, als deren Vorläufer aus Berlin die Weisung eintraf, die Truppen vom jütländischen Boden zurückzuziehen, was auch noch im Laufe des gestrigen Tages ausgeführt wurde.

Deutschland.

— Der Oberpräsident Horn, welcher in den letzten Tagen noch mehrfache Conferenzen, besonders im Ministerium des Innern und im Handelministerium gehabt hat, ist gestern nach Posen zurückgereist.

— (Ref.) Bekanntlich wird, wie es hieß, in Folge eines Wunsches des verwundeten Prinzen von Würtemberg, die Wiener „Presse" in zahlreichen Freiexemplaren nach den österreichischen Hospitälern in Schleswig-Holstein geschickt. Für die preußischen Verwundeten ist jetzt ebenfalls eine literarisch-politische Fürsorge getroffen, wie man aus folgender Notiz des offiziösen Blattes entnimmt: „Wer den braven verwundeten Kriegern in den Lazarethen von Schleswig, Eckernförde, Rendsburg und Kiel einen Gruß bringen will, der benutze dazu das „Berliner Fremden- und Anzeigeblatt", (erscheint in der Decker'schen Hofbuchdruckerei) denn es gehen von demselben täglich 100 Exemplare zur Unterhaltung der Verwundeten dahin. Auch nach dem Hauptquartier Sr. Exc. des General-Feldmarschalls v. Wrangel gehen Exemplare des Fremdenblatts."

— Das im vorigen Jahre bei Thisted gestrandete und gegenwärtig daselbst noch auf Strand sitzende hannoversche Schiff „Irene", Capitain Wiese aus Großefehn, ist von den dänischen Behörden mit Beschlag belegt. — Die preußische Barke „Treue", deren Beschlagnahme wir gemeldet, ist am 16. als dänische Prise unter Befehl des Lieutenant Christensen in Styrsö angekommen.

Posen, 22 Februar. Am Sonnabend kamen vor dem Criminalsenate des hiesigen Appellationsgerichts die ersten von denjenigen Anklagen, welche wegen Betheiligung an dem bewaffneten Aufstande in Russisch-Polen erhoben worden waren, zur abermaligen Verhandlung. Während die Angeklagten in erster Instanz zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden waren, hatte bei den früheren Verhandlungen das hiesige Appellationsgericht sie freigesprochen, indem es angenommen hatte, daß der zwischen Preußen und Rußland bestehende Vertrag nicht als ein Gegenseitigkeitsvertrag in dem Sinne, in welchem das Strafgesetzbuch ihn zur Bestrafung des Aufruhrs in auswärtigen Landen auffaßt, erachtet werden könne. Auf die gegen dieses Erkenntniß Seitens der Staatsanwaltschaft eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde hatte das Obertribunal dasselbe vernichtet und unter Reprobirung der gedachten Gründe die Sache zur Prüfung der anderweiten Einwendungen in die zweite Instanz zurückgewiesen. In Folge dessen fand die wiederholte Verhandlung hier am Sonnabend statt, jedoch endete dieselbe auch diesmal mit der Freisprechung der Angeklagten, indem der Gerichtshof annahm, daß durch die später in Rußland erlassene Amnestie die Strafbarkeit der vorher von den Angeklagten begangenen Handlungen aufgehoben worden sei.

Düsseldorf, 22 Febr. Die „Düsseldorfer Zeitung" schreibt: Der Sohn eines hiesigen Fabrikarbeiters E. war als Reservist bei dem 1. westphälischen Infanterie-Regiment zur Zeit der letzten Mobilmachung eingezogen und mit seinem Regiment nach Schleswig commandirt worden. Nach dem Gefecht bei Missunde verbreitete sich das Gerücht, derselbe sei daselbst geblieben. Der Vater that sofort alle möglichen Schritte, um sich hierüber die traurige Gewißheit zu verschaffen, aber alle seine Bemühungen blieben fruchtlos. In der letzten Zeit wurde die Hoffnung der Eltern, daß ihr Sohn am Leben geblieben sei, durch hier eingegangene Privatnachrichten aus Holstein wiederum geweckt. Gestern endlich, also nach über drei Wochen, ist den Eltern die Trauerbotschaft in folgender sehr überraschender Weise mitgetheilt worden: Ein Brief, welchen die Eltern des verstorbenen E. an ihren Sohn gerichtet hatten, wurde der Mutter erbrochen, und nicht wieder versiegelt zurückgestellt, auf der Rückseite der einfache Vermerk: „An Herrn E. Wohlgeboren Düsseldorf. — Adressat ist beim Gefecht vor Missunde geblieben, deshalb zurück". Kein Wort mehr, kein Wort weniger. Wir glauben uns einer solchen Thatsache gegenüber eines jeden Commentars enthalten zu dürfen und können nur noch bemerken, daß die unglückliche Mutter bei Empfang des Briefes zusammengebrochen ist und seit gestern krank darnieder liegt.

Hamburg, 23. Februar. (Nat.-Ztg.) Bei dem Comité zur Pflege von Verwundeten und Kranken sind bis zum 20. Februar 60,000 Mk. Bco. eingegangen. Der Werth der bis jetzt eingegangenen Naturalgaben wird auf 20,000 Mk. Bco. veranschlagt; dies würde also zusammen eine Summe von 40,000 Thlr. preußisch betragen. Der hiesige Lieutenant Dirksen ist dieser Tage nach Danzig abgereist, um im Auftrage des hiesigen Militaircommandos sich mit dem Artilleriedienst auf preußischen Kanonenbooten bekannt zu machen. Elf 29pfündige gezogene Geschütze sind aus der Krupp'schen Fabrik in Essen hier eingetroffen. Dieselbe Fabrik hat für Hamburg noch zwei 100pfündige Geschütze zu liefern.

Hannover, 23. Februar. In zweiter Kammer wurde Benningsen's Antrag auf Niedersetzung einer Schleswig-Holstein-Commission gegen die drei Stimmen der anwesenden Minister Windthorst, Erxleben und Lichtenberg angenommen.

Wien. Die „Const. Oesterr. Z." bringt, wie es scheint aus amtlicher Quelle, Mittheilungen über die Zustände in Galizien. Der Schreiber sagt: „Bei allem Mitgefühl für die Polen unter russischem Scepter erschien es uns doch jederzeit unerläßlich, daß man in Galizien jeder Vorschubleistung zu Gunsten des polnischen Aufstandes sich enthalte. (Es wird darauf in allgemeinen Umrissen ein Bild von den Anordnungen und Bestrebungen der revolutionairen Propaganda geliefert.) Nicht genug, daß die Werbungen ihren Fortgang nehmen, die Revolutionssteuern nach wie vor eingehoben werden und die gewaltsamen Mittel des Zwanges und der Terrorisirung in Anwendung kommen, diese Linie ist sogar überschritten, dieses System der Succursleistung bereits antiquirt. Die Actionspartei scheint die erlöschende Insurrectionsglut durch außerordentliche Mittel nähren zu wollen; Galizien soll dem Aufstande nicht bloß als Stützpunkt dienen, es soll als Bundesgenosse werkthätig daran Theil nehmen. In den Werbe-Bureaux, womit das Krakau'sche Gebiet ziemlich dicht besät ist, wird neuestens die Parole ausgegeben: daß nicht alle Angeworbenen mehr wie früher nach Russisch-Polen, sondern theilweise nach dem Sandecer Kreise am Fuße der Karpathen dirigirt werden sollen, und in der That ist ganz vor Kurzem in dieser Richtung, in Dalia, ein Wagen mit Insurgenten-Recruten festgehalten worden. (Nach Wiener Blättern hat der Statthalter des Königreichs, Graf Mensdorf, Angesichts dieser Zustände bereits seine Maßregeln dahin getroffen, daß er durch nichts überrascht werden kann. Seine Familie sendet der Graf nach Wien.)

England.

London, 21. Februar. Diesen Morgen sind fünf Matrosen, von dem Schiffe „Flowery Land", welche am 10. September v. J. innerhalb des Bereiches der Jurisdiction der britischen Admiralität auf hoher See den Capitain und den Steuermann ihres Schiffes und des Capitains Bruder ermordet hatten, vor dem Gefängnisse Newgate gehängt worden; eine ungeheure Volksmenge zwischen 30- und 40,000 hatte sich hinzugedrängt, um Zeuge der Hinrichtung sein. Die angrenzenden Straßen waren bereits gestern Abend gegen zehn Uhr vollgepfropft von Leuten, welche für den Preis einer kalten Nacht im Freien den widerwärtigen Anblick nicht zu theuer erkauft dachten. Die Verbrecher waren sämmtlich aus Manilla, mit Ausnahme eines Levantiners. Der Verurtheilten waren sieben, doch sind zwei derselben begnadigt worden.

— Ferdinand Freiligrath ist von dem nationalen Shakespeare-Comité zum Mitgliede ernannt worden.

Provinzielles.

± Thorn, 24. Februar. Die Geldbeiträge aus Stadt und Kreis Thorn für Schleswig-Holstein haben bereits die Höhe von 1783 Thlr. erreicht. Ein Comité aus der Mitte der hiesigen Frauenwelt hat an dieselbe vor einigen Wochen die Aufforderung ergehen lassen, Frauenarbeiten einzusenden, welche öffentlich versteigert und deren Ertrag gleichfalls für Schleswig-Holstein verwendet werden soll. Die Aufforderung hatte einen höchst erfreulichen Erfolg und werden am nächsten Sonnabend eine Menge Erzeugnisse weiblicher Handarbeit versteigert werden. — Neben jener Sammlung hat noch eine zweite für die verwundeten Krieger in Schleswig statt. Zu diesem Zwecke sind bis jetzt 242 Thlr., Charpie, Leinwand und eingemachte Früchte 2c. eingeschickt worden. — Die Kgl. Direction der Ostbahn, das muß mit Dank anerkannt werden, ist sorgsam bemüht, den Verkehrsbedürfnissen auf dem Bahnhofe Thorn Rechnung zu tragen. Daselbst ist bereits die Gasbeleuchtung eingerichtet, ein Hebekrahn ist hergestellt und eine Centesimal-Waage, welche auch die Zollabfertigung sehr erleichtern wird, soll binnen Kurzem hergestellt werden.

Vermischtes.

— Alkohol wird jetzt als Heilmittel der Lungenschwindsucht, nicht allein nach einem in Paris vorgelegten Schriftstück, sondern auch nach mehreren ungarischen Attesten angeführt. Sogar zwei Aerzte, die DDr. Dallos und Dolezal, werden als ermuthigende Beispiele, die sich durch Schnapsgenuß vom Schwindsuchtstode retteten, genannt. Dem Letzteren war es aufgefallen, daß unter den englischen Matrosen, mit denen er sich auf einer Reise nach Java befand, trotz der ungünstigsten Bedingungen keiner an der Schwindsucht litt, so daß er nach langem Grübeln dahin kam, dies dem reichlichen Rumgenuß zuzuschreiben. Auf die Mittheilung des Dr. Dallos fing nun Dr. Kempf an, diese Methode bei einigen Kranken in Kronstadt mit dem besten Erfolge anzuwenden. Wenn diese, einer medicinischen Central-Zeitung entnommene Mittheilung sich auch anderweitig bestätigen sollte, so wäre der Menschheit gerade von derjenigen Seite, von der man es am wenigsten erwartet hatte, ein Dienst erwiesen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grangemouth, 20. Febr.: Margaret, Watson.

In Ladung nach Danzig: In Antwerpen, 22. Febr.: Elisabeth, Böse; — Secundus, Ost.

Angekommen von Danzig: In Hull, 20. Febr.: Gloriana, Ditchburn; — in London, 22. Febr.: Orient (SD.), Thompson.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Minna Hecht mit Herrn Gutsbes. Robert Dorn (Degesen-Lasdinehlen); Frl. Ida Semie mit Herrn Kaufmann Julius Rosenberg (Graudenz-Culm); Frl. Therese Stillger mit Herrn Eduard Nötzel (Bogdahnen-Kaukehmen).

Trauungen: Herr Rudolph Claassen mit Frl. Minna Weiß (Tilsit); Herr Dr. Hirsch mit Frl. Johanna Goldberg (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Klimkat (Laukehlischken); Herrn H. Schwarz, Herrn C. Fernitz (Königsberg); Herrn Postsecretär Jordan (Wehlau); Herrn Adolph Rode (Bruch); Herrn H. Nernst (Dom. Taplacken). — Eine Tochter: Herrn Güthe (Nakel); Herrn Dr. Lehmann (Thorn).

Todesfälle: Fr. Anna Marie Böhm (Stallupönen); Fr. Maria Jordan geb. Marks (Mierunsken); Fr. Julie Kosak geb. Eschholz (Gumbinnen); Fr. Charlotte Winkler geb. Löwenthal (Pillkallen); Hr. Hofbesitzer Rudolf Nesselmann (Lakendorf); Fr. Dorothea Kredler geb. Richter (Bartenstein); Fr. Elisabeth Eich geb. Kleinfeldt, Fr. Marie Dannehl, geb. Engelbrecht (Königsberg); Hr. Peter Tibick (Wirballen); Fr. Maria Bischoff geb. Hinz (Gutstadt).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.